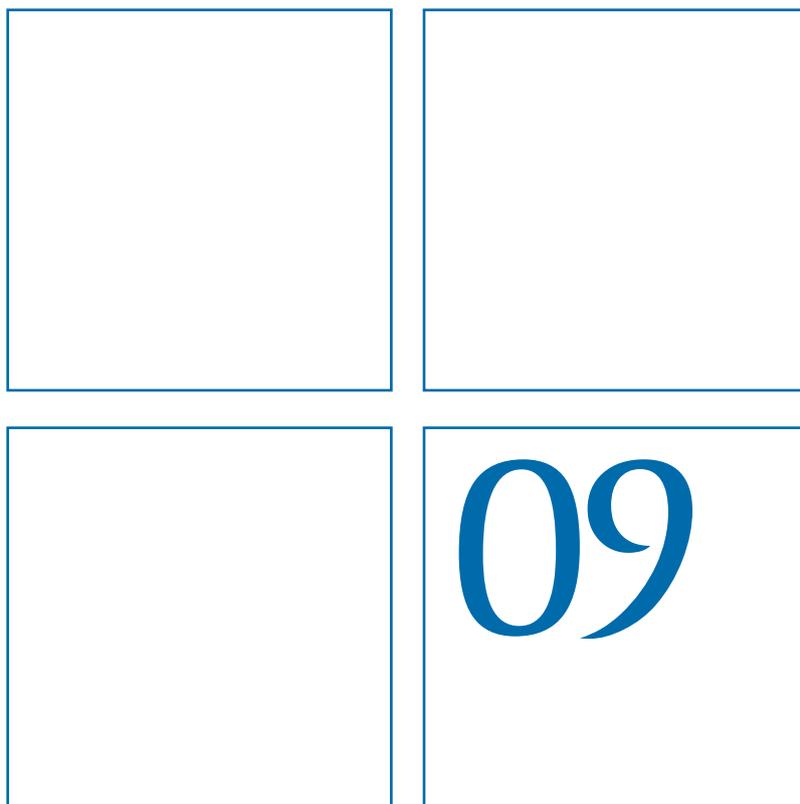


**Geschäftsbericht 2009**  
UNIQA Versicherungen AG



# Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	721.283	691.390
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	636.890	620.439
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	436.253	426.687
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	217.725	212.563
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	76.628	73.664
Kapitalanlagen	2.894.496	2.772.783
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.071.015	1.010.520
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	934.759	820.494
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.213	1.110
Jahresgewinn	56.409	52.867
Dividende je Aktie (in €)	0,40	0,40
Durchschnittliche Anzahl der		
MitarbeiterInnen Außendienst	2.433	2.402
MitarbeiterInnen Innendienst	2.701	2.755

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>22</b>	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>
<b>8</b>	<b>Bilanz</b>	<b>22</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>10</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>23</b>	<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>12</b>	<b>Anhang</b>	<b>24</b>	<b>Kontakt</b>
<b>21</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>		

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2009

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft vorwiegend für die österreichischen Versicherungsgesellschaften des Konzerns und agiert als Verwaltungs- und Vertriebsorganisation für die operativen Versicherungsgesellschaften.

Das direkte Versicherungsgeschäft betreiben im Inland sechs Versicherungsgesellschaften:

### ■ UNIQA Personenversicherung AG

Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung

### ■ UNIQA Sachversicherung AG

Schadenversicherung

### ■ Raiffeisen Versicherung AG

Lebens-, Schaden- und Unfallversicherung für den Raiffeisen Bankenvertrieb

### ■ CALL DIRECT Versicherung AG

Schaden- und Unfallversicherung, Kranken- und Lebensversicherung in Form des Direktvertriebs

### ■ Salzburger Landes-Versicherung AG

Regionalversicherer für Lebens-, Schaden- und Unfallversicherung

### ■ FINANCELIFE Lebensversicherung AG

Spezialversicherer für fondsgebundene Lebensversicherung

Die Beteiligungen an ausländischen Versicherungskonzerngesellschaften sowie Finanzbeteiligungen des Konzerns wurden in je einer Zwischenholding gebündelt. Sämtliche Anteile an den Konzerndienstleistungsgesellschaften UNIQA Finanz-Service GmbH, UNIQA Software-Service GmbH, UNIQA Immobilien-Service GmbH, UNIQA Human Resources-Service GmbH und UNIQA Group Audit GmbH werden von der UNIQA Versicherungen AG gehalten.

### ■ Rückversicherungsgeschäft

Die UNIQA Versicherungen AG ist als zentraler Rückversicherer der inländischen Konzerngesellschaften tätig. Seit dem Jahr 2009 erfolgt die gesamte obligatorische Rückversicherungsabgabe aus dem Bereich der Sachversicherung an die UNIQA Re AG, Zürich. Auch die ausländischen Konzerngesellschaften platzieren ihre Rückversicherung aus dem Bereich der Sachversicherung zum größten Teil bei der UNIQA Re AG. Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft ein verrechnetes Prämienvolumen von Tsd. € 676.927 (2008: Tsd. € 642.513) aus dem Konzern in Rückdeckung übernommen.

Die verrechneten Prämien aus Übernahmen von Gesellschaften außerhalb des Konzerns betragen Tsd. € 44.356 (2008: Tsd. € 48.876). Die abgegebenen Rückversicherungsprämien betragen im Jahr 2009 Tsd. € 86.990 (2008: Tsd. € 68.454).

Den Prämieinnahmen stehen Zahlungen für Versicherungsleistungen an die Konzerngesellschaften von Tsd. € 456.011 (2008: Tsd. € 400.552) und an Gesellschaften außerhalb des Konzerns in Höhe von Tsd. € 29.528 (2008: Tsd. € 27.143) gegenüber. Der an Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt Tsd. € 91.243 (2008: Tsd. € 66.373).

Im Berichtsjahr erzielte das Unternehmen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft ein Ergebnis von Tsd. € –32.105 (2008: Tsd. € –27.721).

### ■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr Tsd. € 76.607 (2008: Tsd. € 73.664).

### ■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Versicherungen AG nahmen im Berichtsjahr um 4,4% (2008: 17,0%) auf insgesamt Tsd. € 2.894.496 (2008: Tsd. € 2.772.783) zu. Darin enthalten sind Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft in Höhe von Tsd. € 343.376 (2008: Tsd. € 320.324).

Bei den Grundstücken und Bauten waren Zugänge in Höhe von Tsd. € 11.961 (2008: Tsd. € 12.315) und Abgänge in Höhe von Tsd. € 38.589 (2008: Tsd. € 3.802) zu verzeichnen. Die Abschreibungen beliefen sich auf Tsd. € 8.293 (2008: Tsd. € 8.615). Der Buchwert per 31. Dezember 2009 betrug Tsd. € 230.184 (2008: Tsd. € 265.105). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich Ende 2009 auf Tsd. € 2.116.953 (2008: Tsd. € 1.974.802). Der Beteiligungsspiegel und weitere Details sind dem Anhang zu entnehmen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich im Berichtsjahr um Tsd. € 8.568 (2008: Erhöhung Tsd. € 62.339) auf Tsd. € 203.983 (2008: Tsd. € 212.551).

### ■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,0% (2008: 12,7%) auf Tsd. € 1.071.015 (2008: Tsd. € 1.010.520).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, die in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen wird, hat sich im Eigenbehalt um Tsd. € 14.529 (2008: Tsd. € 10.400) auf Tsd. € 197.136 (2008: Tsd. € 182.607) erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt stieg auf insgesamt Tsd. € 627.266 (2008: Tsd. € 587.688).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen berechnet. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Tsd. € 10.159 (2008: Tsd. € 29.148) zugeführt. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf Tsd. € 162.460 (2008: Tsd. € 152.302). Davon entfielen Tsd. € 57.662 (2008: Tsd. € 54.153) auf die Kfz-Haftpflicht.

### ■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Durch eine Kapitalerhöhung stieg das Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG um Tsd. € 11.312 von Tsd. € 131.673 auf Tsd. € 142.985. Die Eigenmittel einschließlich der un versteuerten Rücklagen erhöhten sich auf Tsd. € 934.738 (2008: Tsd. € 820.494).

Die anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von Tsd. € 889.251 (2008: Tsd. € 761.541) überstiegen zum 31. Dezember 2009 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von Tsd. € 103.837 (2008: Tsd. € 97.876) um 756,39% (2008: 678,06%).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von Tsd. € 14.213 (2008: Tsd. € 1.110) erzielt. Nach Steuern und Veränderung der Rücklagen errechnete sich ein Jahresgewinn von Tsd. € 56.409 (2008: Tsd. € 52.867).

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009 wurden 5.122 (2008: 5.157) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 2.689 (2008: 2.755) im Innendienst und 2.433 (2008: 2.402) im Außendienst tätig. Darüber hinaus standen 29 Lehrlinge (2008: 24) in der Ausbildung zu Versicherungskaufleuten.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

## Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden-Unfall.

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	19.951	19.474	477	2,4	20.052	20.281	-230	-1,1
Sonstige Versicherungen	636.495	604.851	31.645	5,2	637.648	600.526	37.122	6,2
Krankenversicherung	3	3	0	8,7	3	3	0	8,7
Lebensversicherung	64.834	67.062	-2.228	-3,3	66.455	69.435	-2.981	-4,3
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>721.283</b>	<b>691.390</b>	<b>29.894</b>	<b>4,3</b>	<b>724.158</b>	<b>690.245</b>	<b>33.911</b>	<b>4,9</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>721.283</b>	<b>691.390</b>	<b>29.894</b>	<b>4,3</b>	<b>724.158</b>	<b>690.245</b>	<b>33.911</b>	<b>4,9</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (der Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt-, und Transportversicherung	11.040	12.592	-1.552	-12,3
Sonstige Versicherungen	497.594	406.279	91.315	22,5
Krankenversicherung	-3	2	-6	-248,4
Lebensversicherung	66.340	67.265	-925	-1,4
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>574.971</b>	<b>486.138</b>	<b>88.832</b>	<b>18,3</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>574.971</b>	<b>486.138</b>	<b>88.832</b>	<b>18,3</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.120	935	184	19,7
Sonstige Versicherungen	12.099	11.066	1.033	9,3
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>13.219</b>	<b>12.001</b>	<b>1.218</b>	<b>10,1</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>13.219</b>	<b>12.001</b>	<b>1.218</b>	<b>10,1</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich wie folgt dar:

Kosten	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.626	6.135	-2.508	-40,9
Sonstige Versicherungen	195.355	190.231	5.124	2,7
Krankenversicherung	0	0	0	
Lebensversicherung	3.244	3.973	-729	-18,3
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>202.225</b>	<b>200.339</b>	<b>1.887</b>	<b>0,9</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Sonstige Versicherungen	18.252	13.721	4.531	33,0
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>18.252</b>	<b>13.721</b>	<b>4.531</b>	<b>33,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>220.477</b>	<b>214.060</b>	<b>6.418</b>	<b>3,0</b>

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der sonstigen Ausleihungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten:

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	17.565	1.591	15.974	1.004,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	64.340	85.396	-21.056	-24,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	471	962	-491	-51,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2.509	1.252	1.258	100,5
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	10.725	9.932	794	8,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>95.611</b>	<b>99.132</b>	<b>-3.522</b>	<b>-3,6</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge und Aufwendungen aus internen Finanzierungen sowie Zinsenaufwendungen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von Tsd. € 18.983 (2008: Tsd. € 25.468).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt.

Rendite der Kapitalanlagen	2009 %	2008 %
Grundstücke und Bauten	7,1	0,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,1	4,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	0,3	0,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,6	1,7
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	3,2	3,3
<b>Gesamtrendite</b>	<b>3,4</b>	<b>3,8</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts im Eigenbehalt stellt sich nach Abzug sämtlicher versicherungstechnischer Positionen der Retrozession wie folgt dar:

Ergebnis indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.411	-159	3.570	-2250,1
Sonstige Versicherungen	-41.326	-57.648	16.322	-28,3
Krankenversicherung	7	1	6	1059,6
Lebensversicherung	3.698	4.333	-1.082	42,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-34.210</b>	<b>-53.473</b>	<b>18.816</b>	<b>-35,2</b>

Die Steuern vom Einkommen zeigen folgende Entwicklung:

Steuern	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Körperschaftsteuer für die Gruppe	63	32.631	-32.568	-99,8
Verrechnung mit Gruppenmitgliedern	-4.938	-54.143	49.204	-90,9
Ausländische Quellensteuern	6	9	-3	-35,6
	<b>-4.869</b>	<b>-21.502</b>	<b>16.633</b>	<b>-77,4</b>
Körperschaftsteuer aus Vorjahren	-1.144	-7.283	6.139	-
	<b>-6.013</b>	<b>-28.785</b>	<b>22.773</b>	<b>-79,1</b>
Latente Steuern	1.520	-4.035	5.555	-137,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-4.493</b>	<b>-32.820</b>	<b>28.327</b>	<b>-217</b>

#### ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2009	31.12.2008
	in %	in %
Eigenkapital	27,6	25,8
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	35,8	35,7
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	86,2	88,0

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage für eigene Aktien	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>119.778</b>	<b>271.415</b>	<b>205.728</b>	<b>2.561</b>	<b>60.037</b>	<b>659.518</b>
Dividende	0	0	0	0	-59.714	-59.714
Kapitalerhöhung	11.895	172.480	0	0	0	184.375
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	-29.796	8.296	0	-21.500
Jahresgewinn	0	0	0	0	52.867	52.867
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>131.673</b>	<b>443.895</b>	<b>175.931</b>	<b>10.857</b>	<b>53.190</b>	<b>815.547</b>
Dividende	0	0	0	0	-52.341	-52.341
Kapitalerhöhung	11.312	138.688	0	0	0	150.000
Auflösung von Rücklagen	0	0	-39.773	-227	0	-40.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	56.409	56.409
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>142.985</b>	<b>582.583</b>	<b>136.158</b>	<b>10.631</b>	<b>57.258</b>	<b>929.615</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	71.094	75.630	-4.537	-6,0
Deckungsrückstellung	197.136	182.607	14.529	8,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	627.266	587.688	39.577	6,7
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	10.952	10.185	767	7,5
Schwankungsrückstellung	162.460	152.302	10.159	6,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.108	2.108	0	0,0
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	132.725	121.022	11.703	9,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.203.740</b>	<b>1.131.542</b>	<b>72.198</b>	<b>6,4</b>

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzpositionen wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	230.184	265.105	-34.921	-13,2	9,0	10,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.014.057	1.879.768	134.288	7,1	78,8	76,2
Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	60.000	55.733	4.267	7,7	2,3	2,3
Beteiligungen	42.897	39.301	3.596	9,1	1,7	1,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	117.880	122.185	-4.305	-3,5	4,6	5,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.945	22.553	-608	-2,7	0,9	0,9
Sonstige Ausleihungen	39.747	39.956	-209	-0,5	1,6	1,6
Guthaben bei Kreditinstituten	2.521	12.377	-9.856	-79,6	0,1	0,5
Andere Kapitalanlagen	24.411	27.857	-3.446	-12,4	1,0	1,1
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	343.376	320.324	23.051	-26,8	0,0	0,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.897.017</b>	<b>2.785.160</b>	<b>111.857</b>	<b>3,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## ■ Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Von den im Unternehmen angestellten Mitarbeitern waren im Geschäftsjahr mehr als die Hälfte der in Österreich in der Verwaltung tätigen Mitarbeiter Frauen; 18,7% (2008: 18,5%) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 42 Jahren (2008: 42 Jahre).

Insgesamt nahmen 11,3% (2008: 11,3%) der Mitarbeiter am UNIQA Erfolgsbezugssystem teil – einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist. Darüber hinaus bietet das neue UNIQA Lehrlingsaustauschprogramm jungen Menschen in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennen zu lernen und internationale Kontakte zu knüpfen.

Als Plattform für effiziente Weiterbildung und Erfahrungsaustausch dient die Manager-Akademie, in der die wichtigsten strategischen Unternehmensziele und Unternehmenswerte – Qualität, Flexibilität, Respekt sowie Anstand und Gemeinsamkeit – kommuniziert werden. Zusätzlich vermittelt das Mobilitätsprogramm Go Ahead durch berufliche Aufenthalte im Ausland globales Denken und Handeln.

## ■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird der Vorstand regelmäßig, einmal im Quartal, über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche fungieren. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung der einzelnen Risiken erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Massen-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der UNIQA Versicherungen AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das **versicherungstechnische Risiko** ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten auszuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus in Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** betreffen Forderungen gegenüber abgebender Erstsicherer und Rückversicherungsunternehmen aus der Retrozession.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

### ■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien sowie Investmentfonds. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt sowie Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt.

#### Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand der operativen Konzerngesellschaften und den damit verbundenen Rückversicherungsübernahmen ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen keine Zahlungsverpflichtungen.

### ■ Beschreibung der wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem der UNIQA Versicherungen AG sind nachvollziehbare, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Systeme, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

#### Zielsetzungen:

- Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- Begrenzung erkannter Risiken, z.B. durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- die Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und die entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb betrieblicher Abläufe, Compliance, interner Berichterstattung etc.

#### Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Gruppe eingegliedert und wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die UNIQA Finanz-Service GmbH erbracht. Neben dem Buchhaltungssystem SAP wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System zum Zweck der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien, Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

#### Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichsroutinen wie Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebotenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

#### Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Das darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

#### Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf Wirksamkeit notwendig. Grundlage dafür sind:

- Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch Interne Revision und/oder spezielle Teams

### Berichterstattung an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance und des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

#### ■ Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG beträgt zum 31. Dezember 2009 € 142.985.217 und setzt sich aus 142.985.217 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit, der Raiffeisen Centrobank AG und der UQ Beteiligung GmbH zusammenzuzählen. Wechselseitige Vorkaufrechte sind zwischen den erstgenannten drei Aktionären vereinbart.
3. Die Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung hält indirekt über Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH und indirekt (durchgerechnet) über BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. insgesamt 37,91% des Grundkapitals der Gesellschaft; die Raiffeisen Zentralbank Öster-

reich Aktiengesellschaft hält indirekt über BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. (durchgerechnet), UQ Beteiligung GmbH, RZB Versicherungsbeteiligung GmbH und Raiffeisen Centrobank AG 41,65% des Grundkapitals der Gesellschaft.

4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Es bestehen keine Mitarbeiterkapitalbeteiligungsmodelle.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, welches das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens Tsd. € 26.792.591 zu erhöhen (Satzung Stand 16. Dezember 2009). Der Vorstand ist weiters bis 18. November 2010 ermächtigt, höchstens 11.977.780 Stück eigene Aktien durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2009 wurden 819.650 Stück eigene Aktien gehalten.
8. Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010

### ■ UNIQA bietet Lebensversicherungen in Russland an

Die UNIQA Gruppe hat ihr strategisches Zielgebiet 2009 durch die Gründung einer Tochtergesellschaft auch auf Russland ausgedehnt. Die Raiffeisen Life Versicherung entwickelt gemeinsam mit der ZAO Raiffeisenbank spezielle Lebensversicherungen für den russischen Markt, die über die rund 200 Bankstellen des Partners angeboten werden. UNIQA und Raiffeisen agieren bereits in Österreich und nun in 14 ost- und südosteuropäischen Ländern sehr erfolgreich bei Produktentwicklung, Produktangebot, Kundenbetreuung sowie beim Vertrieb von Versicherungen über Banken. Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit kommen auch den Bank- und Versicherungskunden in Russland zugute.

### ■ UNIQA vertieft Kooperation mit Veneto Banca

Die UNIQA Gruppe verlängerte und vertiefte Ende Juni 2009 die Zusammenarbeit mit der italienischen Veneto Banca Group beim Vertrieb von Versicherungen über deren Bankstellen. UNIQA Previ-

denza übernahm in diesem Zusammenhang 90% des Aktienkapitals der UNIQA Life S.p.A. mit Sitz in Mailand. An diese Gesellschaft sind nun die neuen Rechte zur Vertriebskooperation der Veneto Banca mit Versicherungen exklusiv geknüpft. In der UNIQA Previdenza wird das über die traditionellen Vertriebswege erhaltene Geschäft geführt, während sich die neue Tochtergesellschaft auf den Bankenvertrieb konzentriert.

### ■ Konzernergebnis

Prognosen für die Ergebnisentwicklung sind aufgrund der immer noch bestehenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit einem hohen Unsicherheitsgrad behaftet. Sollte sich im Jahr 2010 die erwartete leichte konjunkturelle Erholung einstellen, gehen wir von einer stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses aus. Unter der Voraussetzung des Ausbleibens negativer Überraschungen durch die Kapitalmärkte und vergleichbarer Sturmereignisse wie im Jahr 2009 halten wir das Jahr 2010 eine Steigerung des Konzernergebnisses vor Steuern um 40% bis 50% für möglich.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Konstantin Klien

Dr. Andreas Brandstetter

Mag. Hannes Bogner

Karl Unger

Dr. Gottfried Wanitschek

# Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	495.216,00	1.921.244,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	221.115.033,79	254.236.202,12
2. Umgründungsmehrwert	9.068.795,00	10.868.767,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.014.056.526,52	1.879.768.429,17
2. Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	60.000.000,00	55.732.947,47
3. Beteiligungen	42.896.782,18	39.300.825,23
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	117.879.852,54	122.184.992,40
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.945.271,99	22.553.165,99
3. Sonstige Ausleihungen	39.746.633,73	39.955.922,72
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
5. Andere Kapitalanlagen	24.411.214,38	27.856.980,59
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	343.375.686,49	320.324.461,96
	<b>2.894.495.796,62</b>	<b>2.772.782.694,65</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	33.325.522,20	31.895.581,54
II. Sonstige Forderungen	290.078.711,12	201.072.605,42
	<b>323.404.233,32</b>	<b>232.968.186,96</b>
<b>D. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>496.691,02</b>	<b>255.359,06</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	17.000.511,85	20.650.066,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.521.111,01	12.377.225,59
III. Eigene Aktien	10.630.860,50	10.857.453,80
IV. Andere Vermögensgegenstände	49.343.187,74	47.370.768,71
	<b>79.495.671,10</b>	<b>91.255.514,19</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	49.006.720,25	50.526.329,48
II. Sonstige	15.288.869,32	16.686.610,46
	<b>64.295.589,57</b>	<b>67.212.939,94</b>
	<b>3.362.683.197,63</b>	<b>3.166.395.938,80</b>

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	142.985.217,00	131.673.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	582.512.465,58	443.824.685,16
2. nicht gebundene	70.171,89	70.171,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	573.296,24	573.296,24
2. Rücklagen für eigene Aktien	10.630.860,50	10.857.453,80
3. Freie Rücklagen	135.584.703,95	175.358.110,65
IV. Bilanzgewinn	57.257.946,36	53.190.348,20
davon Gewinnvortrag	849.008,20	322.885,70
	<b>929.614.661,52</b>	<b>815.547.065,94</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.143.944,80	4.946.650,14
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>295.000.000,00</b>	<b>295.000.000,00</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	82.032.784,47	91.093.684,77
2. Anteil der Rückversicherer	-10.938.835,19	-15.463.210,30
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	318.843.746,80	288.131.830,05
2. Anteil der Rückversicherer	-121.707.579,27	-105.524.470,01
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	748.743.955,44	693.937.143,02
2. Anteil der Rückversicherer	-121.478.266,99	-106.248.792,26
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	10.951.978,86	10.184.729,87
V. Schwankungsrückstellung	162.460.200,00	152.301.600,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	2.107.512,19	2.107.512,19
	<b>1.071.015.496,31</b>	<b>1.010.520.027,33</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	111.396.558,00	118.933.924,00
2. Rückstellungen für Pensionen	190.430.233,00	190.296.686,00
3. Steuerrückstellungen	21.027.983,60	22.692.683,60
4. Sonstige Rückstellungen	97.134.390,05	110.484.644,38
	<b>419.989.164,65</b>	<b>442.407.937,98</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>132.724.715,00</b>	<b>121.022.150,47</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	51.133.958,53	57.958.122,99
II. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals)	0,00	150.000.000,00
III. Andere Verbindlichkeiten	451.912.963,20	262.943.903,35
	<b>503.046.921,73</b>	<b>470.902.026,34</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.148.293,62</b>	<b>6.050.080,60</b>
	<b>3.362.683.197,63</b>	<b>3.166.395.938,80</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Schaden- und Unfallversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>636.890.279,07</b>	<b>620.439.386,60</b>
a) Verrechnete Prämien		634.292.550,04		622.935.943,02
aa) Gesamtrechnung	721.282.938,89			691.389.740,04
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-86.990.388,85			-68.453.797,02
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		2.597.729,03		-2.496.556,42
ba) Gesamtrechnung	2.875.110,11			-1.144.098,02
bb) Anteil der Rückversicherer	-277.381,08			-1.352.458,40
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>10.725.291,68</b>	<b>9.931.720,61</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>3.453.054,37</b>	<b>10.947.211,34</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-436.253.325,96</b>	<b>-426.686.641,98</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-394.295.554,68		-361.322.399,50
aa) Gesamtrechnung	-485.538.476,55			-427.695.026,92
ab) Anteil der Rückversicherer	91.242.921,87			66.372.627,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-41.957.771,28		-65.364.242,48
ba) Gesamtrechnung	-57.190.528,22			-22.143.321,34
bb) Anteil der Rückversicherer	15.232.756,94			-43.220.921,14
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-15.636.455,36</b>	<b>-14.718.140,81</b>
a) Deckungsrückstellung		-15.636.455,36		-17.122.061,93
aa) Gesamtrechnung	-32.242.395,29			-36.300.717,78
ab) Anteil der Rückversicherer	16.605.939,93			19.178.655,85
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0,00		2.403.921,12
Gesamtrechnung	0,00			2.403.921,12
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			<b>-13.219.317,83</b>	<b>-12.001.494,19</b>
Gesamtrechnung		-13.219.317,83		-12.001.494,19
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-217.725.390,63</b>	<b>-212.563.390,51</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-202.225.245,58		-200.338.989,50
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-18.252.009,89		-13.720.738,81
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		2.751.864,84		1.496.337,80
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-12.106.201,28</b>	<b>-8.070.943,92</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			<b>-10.158.600,00</b>	<b>-29.148.300,00</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>-54.030.665,94</b>	<b>-61.870.592,86</b>

Schaden- und Unfallversicherung		2009	2008
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-54.030.665,94</b>	<b>-61.870.592,86</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		<b>114.824.255,24</b>	<b>121.432.071,77</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	63.241.005,27		84.312.335,55
davon verbundene Unternehmen	62.966.666,14		79.333.803,39
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	11.302.911,70		9.777.929,06
davon verbundene Unternehmen	146.483,48		101.087,72
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.668.539,33		5.382.686,96
davon verbundene Unternehmen	2.647.869,58		2.645.517,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.630.139,70		2.290.411,61
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	12.981.659,24		19.668.708,59
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		<b>-38.196.437,32</b>	<b>-47.768.184,28</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-326.683,11		-414.939,74
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.257.568,67		-9.394.951,29
c) Zinsaufwendungen	-22.220.572,41		-36.108.571,87
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.036.175,01		-1.102.092,44
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-355.438,12		-747.628,94
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>-10.725.291,68</b>	<b>-9.931.720,61</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>3.168.487,63</b>	<b>249.364,06</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-827.205,86</b>	<b>-1.001.420,91</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>14.213.142,07</b>	<b>1.109.517,17</b>
<b>8. Außerordentliche(s) Aufwendungen/Ergebnis</b>		<b>-2.099.999,96</b>	<b>-2.581.256,66</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen</b>		<b>4.493.090,71</b>	<b>32.820.348,99</b>
davon Steuergutschriften		1.143.633,26	7.283.042,90
<b>10. Jahresüberschuss</b>		<b>16.606.232,82</b>	<b>31.348.609,50</b>
<b>11. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>40.018.853,00</b>	<b>21.518.853,00</b>
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	18.853,00		18.853,00
b) Auflösung der freien Rücklagen	40.000.000,00		21.500.000,00
<b>12. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-216.147,66</b>	<b>0,00</b>
Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	-216.147,66		0,00
<b>13. Jahresgewinn</b>		<b>56.408.938,16</b>	<b>52.867.462,50</b>
<b>14. Gewinnvortrag</b>		<b>849.008,20</b>	<b>322.885,70</b>
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>57.257.946,36</b>	<b>53.190.348,20</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung.

Der Ausweis des gesamten Versicherungsgeschäfts erfolgt in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 10% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und der konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigen Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 705 (2008: Tsd. € 3.861).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedacht- nahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften und weiteren strategischen Kernaktionären der STRABAG SE besteht ein beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik des STRABAG Konzerns und ein Bekenntnis zur nachhaltigen Beibehaltung des Investments. In Gesamtwürdigung aller vorliegenden Informationen gehen wir davon aus, dass das anteilige Konzernkapital einer vorsichtigen Schätzung des beizulegenden Werts der Beteiligung an der STRABAG SE entspricht und daher als Untergrenze für den beizulegenden Wert herangezogen werden kann. Der starken Schwankungen unterworfenen Börsenkurs stellt hingegen nur den Marktwert einzelner Aktien dar. Folglich wurde der beizulegende Wert der STRABAG Aktien nicht mit dem Börsenkurs von € 20,7, sondern mit dem erwarteten anteiligen Eigenkapital pro Aktie von € 25,8 angesetzt, was einem Paketzuschlag von etwa 25% entspricht.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben.

An verbundene Unternehmen gewährte Darlehen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Buchwerte der Sachanlagen werden um planmäßige Abschreibungen vermindert, die nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Assoziierte Beteiligung an STRABAG SE	Tsd. €
Buchwert	230
beizulegender Wert	570
Bewertung zum Börsenkurs	457

## ■ Passiva

### Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung gebildeten Prämienüberträge, Deckungsrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2009 bei zeitgleicher Buchung. Die gemeldeten Schadenrückstellungen werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird. Für weitere aus dem indirekten Geschäft drohende Belastungen wurden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von Tsd. € 2.108 (2008: Tsd. € 2.108) im Eigenbehalt gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet.

### Sonstige Passiva

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2009 durchgeführte Berechnung der unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4%, eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. frühestmögliches gesetzliches Pensionsalter, des Teilwertverfahrens sowie des Tafelwerks AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler; ergab ein Deckungskapital in Höhe von 63,0% der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen stimmen betraglich mit dem ermittelten Deckungskapital in Höhe von Tsd. € 111.397 (2008: Tsd. € 118.934) überein. Die gemäß § 14 EStG ermittelten Rückstellungen für Abfertigungen betragen 45% bzw. 60% der gesetzlichen, kollektivvertraglichen bzw. vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag (31. 12. 2009: Tsd. € 100.067; 31. 12. 2008: Tsd. € 102.480).

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von Tsd. € 190.430 (2008: Tsd. € 190.297) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren für Anwartschaften und mit dem Barwert für flüssige Pensionen nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4% und eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. frühestmögliches gesetzliches oder individuelles Pensionsalter gemäß Pensionszusage bilanziert. Die steuerlichen Pensionsrückstellungen gemäß § 14 EStG iVm § 116 EStG (31.12.2009: Tsd. € 144.244; 31.12.2008: Tsd. € 142.090) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Gegenwartswertverfahren unter Berücksichtigung der obigen Tafelwerke und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6% ermittelt. Aufgrund der Änderung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wird der zum 1. Jänner 2008 ermittelte Differenzbetrag gemäß § 14 Abs. 13 EStG in der Steuerbilanz auf drei Jahre verteilt.

Die sonstigen Personalrückstellungen in Höhe von Tsd. € 39.113 (2008: Tsd. € 52.641) enthalten die Rückstellung für Jubiläumsgelder, die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, die Rückstellung für Gutstunden, die Rückstellung für Altersteilzeit und die Rückstellung für schwebende Abfertigungszahlungen.

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von Tsd. € 13.020 (2008: Tsd. € 14.081) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des Teilwertverfahrens nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4% sowie eines getrennten Fluktuationsabschlags für Angestellte des Innen- und Außendienstes in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre berechnet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährungen wurden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag beziehungsweise aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden bei verbundenen Unternehmen zeitgleich gebucht. Die sonstigen Übernahmen und die damit zusammenhängenden Retrozessionen werden um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der erfolgsneutral gebuchte Saldo aus den bis zum 31. Dezember 2009 eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2009 nach Abzug der bis zu diesem Zeitpunkt erstellten Retrozessionsabrechnungen enthält technische Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 2.128 (2008: Tsd. € 4.102) und technische Erträge von Tsd. € 6.147 (2008: Tsd. € 6.047); die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt sind.

Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden Tsd. € 25.680 (2008: Tsd. € 28.002) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, Tsd. € 632.020 (2008: Tsd. € 592.806) wurden zeitgleich gebucht. In der Lebensversicherung betragen die zeitgleich gebuchten abgegrenzten Prämien Tsd. € 46.590 (2008: Tsd. € 47.654) und die um ein Jahr zeitversetzten Prämien Tsd. € 19.865 (2008: Tsd. € 21.781). Die um ein Jahr zeitversetzt abgegrenzten Prämien in der Krankenversicherung betragen Tsd. € 3 (2008: Tsd. € 3).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>1.921</b>	<b>254.236</b>	<b>1.879.768</b>	<b>55.733</b>	<b>39.301</b>
Umgründungsmehrwert 1.1.2009	0	10.869	0	0	0
Zugänge	161	11.961	134.323	12.000	5.350
Umbuchungen	0	0	-9	0	9
Abgänge	0	-38.589	-26	-7.733	-1.763
Abschreibungen	-1.587	-8.293	0	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>495</b>	<b>230.184</b>	<b>2.014.057</b>	<b>60.000</b>	<b>42.897</b>

Vom Buchwert der Immateriellen Vermögensgegenstände entfallen Tsd. € 55 auf die von verbundenen Unternehmen erworbenen EDV-Programme.

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z 3 UGB in Höhe von Tsd. € 9.069 stellt den Teil des Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2009 (2008: Tsd. € 10.869) dar, der aufgrund der Verschmelzung der UNIQA Immobilien-Besitz AG zum 31. Dezember 2000 den stillen Reserven der übernommenen Grundstücke und Bauten zugeordnet wurde. Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 43.864 (2008: Tsd. € 50.437).

Der Bilanzwert (Buchwert inklusive Verschmelzungsmehrwert) selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 56.755 (2008: Tsd. € 77.859).

Von den Zugängen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen Tsd. € 131.525 auf Zugänge bei der Raiffeisen Versicherung AG.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
<b>Grundstücke und Bauten</b>		
Bewertung 2004	0	69.602
Bewertung 2005	47.480	56.428
Bewertung 2006	41.893	87.767
Bewertung 2007	64.857	64.857
Bewertung 2008	37.744	37.744
Bewertung 2009	78.041	0
<b>Gesamt</b>	<b>270.015<sup>1)</sup></b>	<b>316.398<sup>1)</sup></b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.571.104 <sup>2)</sup>	4.139.263 <sup>2)</sup>
2. Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	60.000 <sup>4)</sup>	55.733 <sup>4)</sup>
3. Beteiligungen	54.208 <sup>5)</sup>	55.739 <sup>5)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen:</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	162.015 <sup>4)</sup>	277.102 <sup>4)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.083 <sup>4)</sup>	23.308 <sup>4)</sup>
3. Sonstige Ausleihungen	39.747 <sup>4)</sup>	39.956 <sup>4)</sup>
4. Andere Kapitalanlagen	24.411 <sup>3)</sup>	28.237 <sup>3)</sup>
<b>Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>343.376<sup>3)</sup></b>	<b>320.324<sup>3)</sup></b>

<sup>1)</sup> Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

<sup>2)</sup> Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung aufgrund der geplanten Ergebnisse für die Jahre 2009 bis 2012, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

<sup>3)</sup> Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der ausstehenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

<sup>4)</sup> Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

<sup>5)</sup> Die Wertermittlung der Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- oder Börsenwerten bzw., wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs. 1 UGB unterbleiben mangels Bestand an derivativen Finanzinstrumenten.

Die Sonstigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen, aus der Steuer- sowie aus der Provisionsverrechnung. Weiters sind Erträge aus Dividenden bzw. Ergebnisübernahmen in Höhe von Tsd. € 29.791 (2008: Tsd. € 14.562) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Noch nicht konsumierte Urlaube	20.981	32.294
Jubiläumsgelder	13.020	14.081
Kundenbetreuung und Marketing	33.963	29.241
Variable Gehaltsbestandteile	10.394	11.970

Die Anderen Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus Finanzvorlagen und anderen Verrechnungspositionen von verbundenen Unternehmen sowie aus der Provisionsverrechnung. Vom Gesamtbetrag entfallen Tsd. € 7.081 (2008: Tsd. € 6.882) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Die Anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen in Höhe von Tsd. € 2.062 (2008: Tsd. € 1.510), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	220.665	202.630
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	23.509	14.116
Sonstige Forderungen	199.354	131.298
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45.807	51.475
<b>Anderen Verbindlichkeiten</b>	<b>411.570</b>	<b>212.152</b>

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Jahr Tsd. € 3.121 (2008: Tsd. € 3.455) und für die folgenden fünf Jahre Tsd. € 15.823 (2008: Tsd. € 15.548).

Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des UNIQA Towers Leasingraten im Jahr 2009 in Höhe von Tsd. € 5.236 (2008: Tsd. € 6.293). Für die folgenden fünf Jahre ergibt sich daraus eine Verpflichtung in Höhe von Tsd. € 26.181.

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2009 (2008) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	19.951	20.052	11.040	3.626	524
Sonstige Versicherungen	636.495	637.648	497.594	213.607	35.961
<b>Gesamtsumme</b>	<b>656.446</b>	<b>657.700</b>	<b>508.635</b>	<b>217.233</b>	<b>36.485</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>624.325</b>	<b>620.807</b>	<b>418.871</b>	<b>210.087</b>	<b>-23.392</b>

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Im indirekten Krankenversicherungsgeschäft betragen die verrechneten Prämien Tsd. € 3 (2008: Tsd. € 3), die abgegrenzten Prämien Tsd. € 3 (2008: Tsd. € 3) und die Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. € -3 (2008: Tsd. € 2) .

Für das Lebensversicherungsgeschäft betragen die verrechneten Prämien Tsd. € 64.834 (2008: Tsd. € 67.062), die abgegrenzten Prämien Tsd. € 66.455 (2008: Tsd. € 69.435), die Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. € 34.098 (2008: Tsd. € 30.965) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. € 3.244 (2008: Tsd. € 3.973). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit Tsd. € 4.380 (2008: Tsd. € 4.328) für das Unternehmen negativ.

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Die Depotzinsenerträge aus dem indirekten Geschäft in Höhe von Tsd. € 10.726 (2008: Tsd. € 9.932) wurden gemäß § 16 RLWVU in die technische Rechnung übertragen.

In den Positionen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Gehälter und Löhne	168.308	188.788
Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	7.590	18.425
Aufwendungen für die Altersvorsorge	20.875	22.719
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	62.973	63.118
Sonstige Sozialaufwendungen	3.447	3.310
	<b>263.192</b>	<b>296.360</b>

Von den gesamten Personalkosten entfallen Tsd. € 89.617 (2008: Tsd. € 106.808) auf den Bereich Geschäftsaufbringung (Verkauf) bzw. Tsd. € 173.576 (2008: Tsd. € 189.551) auf den Betriebsbereich. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten überwiegend Zinsen und sonstige Erträge aus Rückversicherungsabgaben.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten neben dem Pensionsaufwand für Pensionisten überwiegend Depot- und Saldozinsen aus Rückversicherungsabgaben sowie Aufwendungen für Feuerschutzsteuer.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 16.630 (2008: Tsd. € 2.290). Davon stammen aus dem Verkauf von Liegenschaften Tsd. € 15.056 (2008: Tsd. € 2.282).

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge betragen Tsd. € 12.982 (2008: Tsd. € 19.669). Davon stammen Tsd. € 1.999 (2008: Tsd. € 9.451) aus Zinsenerträgen von Finanzvorlagen und Tsd. € 10.725 (2008: Tsd. € 9.932) aus Depotzinsenerträgen.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.2009	Zuführung	Auflösung	Stand am 31.12.2009
	€	€	€	€
<b>Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen</b>				
Grundstücke und Bauten				
gemäß § 6 EStG	151.031,00	0,00	4.063,00	146.968,00
gemäß § 12 EStG	595.969,66	0,00	14.711,00	581.258,66
Anteile an verbundenen Unternehmen				
gemäß § 12 EStG	4.182.947,95	0,00	0,00	4.182.947,95
Sachanlagen				
gemäß § 7a EStG	0,00	216.147,66	0,00	216.147,66
Andere Vermögensgegenstände				
gemäß § 12 EStG	16.701,53	0,00	79,00	16.622,53
	<b>4.946.650,14</b>	<b>216.147,66</b>	<b>18.853,00</b>	<b>5.143.944,80</b>

Durch die Veränderung von un versteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Vorjahres um Tsd. € 5.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 fungiert die UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Im Jahr 2009 umfasste die Unternehmensgruppe neun Unternehmen mit Ergebnisabführungsverträgen. Mit weiteren fünfzehn Gruppenmitgliedern hat die UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung getroffen. Daneben zählen noch weitere vierzehn ausländische Gruppenmitglieder zur Unternehmensgruppe.

Im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung der Unternehmensgruppe für den Jahresabschluss werden nur die steuerlichen Ergebnisse der inländischen Gruppenmitglieder berücksichtigt. Dabei wird dem Gruppenträger vom einzelnen Gruppenmitglied in Abhängigkeit von dessen Jahresergebnis zunächst entweder ein positives oder negatives steuerliches Einkommen zugerechnet. In weiterer Folge werden jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Versicherungen AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat und ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet. Auch jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung abgeschlossen hat und die ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, werden vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet. Dagegen erhalten jene Gruppenmitglieder mit einer Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung und einem negativen steuerlichen Einkommen vom Gruppenträger eine Steuergutschrift in Form einer negativen Steuerumlage.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 weist der Gruppenträger infolge des steuerlichen Verlusts der gesamten Unternehmensgruppe einen Mindestkörperschaftsteueraufwand in Höhe von Tsd. € 63 aus. Aus der Weiterbelastung von positiven Steuerumlagen an Gruppenmitglieder ergibt sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 5.325, der durch negative Steuerumlagen an Gruppenmitglieder in Höhe von Tsd. € 386 gekürzt wird.

Im Jahr 2008 hat der Gruppenträger nach Verteilung des insgesamt errechneten Körperschaftsteueraufwandes der Gruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 22.024 ausgewiesen, der durch negative Steuerumlagen an Gruppenmitglieder in Höhe von Tsd. € 513 gekürzt wurde. Der Steuerertrag 2008 des Gruppenträgers resultierte daraus, dass Gruppenmitglieder mit negativem steuerlichem Einkommen entweder keine oder nur eine reduzierte Steuergutschrift erhalten haben.

Aus Steuern für Vorjahre ergibt sich für den Gruppenträger im Jahr 2009 ein zusätzlicher Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 1.144. Dieser Steuerertrag stammt im wesentlichen aus der Berichtigung der Körperschaftsteuer 2002 und 2004 und aus der Korrektur der Steuerumlage 2007. Der im Jahr 2008 ausgewiesene Steuerertrag aus Vorjahren (Tsd. € 7.283) resultierte aus der Berichtigung der Körperschaftsteuer 2006.

Die erfolgsmäßigen Auswirkungen aus der Veränderung der gem. § 198 Abs. 10 UGB aktivierten latenten Steuern auf die Steuern vom Einkommen 2009 des Gruppenträgers ergaben einen Steueraufwand in Höhe von Tsd. € 1.520 (2008: Ertrag Tsd. € 4.035).

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB Gebrauch und erstellt den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS). Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2005 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt € 50.000.000 zu erhöhen.

Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um € 11.312.217 auf € 142.985.217 (2008: € 131.673.000) erhöht. Es setzt sich aus 142.985.217 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien (2008: 131.673.000 Stückaktien)

zusammen. Die daraus entstandenen Kosten in Höhe von Tsd. € 2.100 wurden unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Weiters hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Aktienrückkauf gemäß dem Beschluss der 9. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2008 Gebrauch gemacht und am 19. Mai 2008 den Beschluss gefasst, dass UNIQA eigene Aktien rückerkauft. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 19. Mai 2008 den Beschluss des Vorstands bestätigt. In diesem Zusammenhang wurde das laufende Wiederveräußerungsprogramm beendet. Das Aktienrückkaufprogramm trat am 22. Mai 2008 in Kraft. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien über die Börse erworben (2008: Kauf von 469.650 Stück zum Kaufpreis von Tsd. € 8.296). Zum 31. Dezember 2009 wurden 819.650 Stück, d. s. 0,57% des Grundkapitals mit einem Buchwert von Tsd. € 10.631 gehalten. Zum Bilanzstichtag 2008 wurden ebenfalls 819.650 Stück (entspricht 0,62% des Grundkapitals 2008) mit einem Buchwert von Tsd. € 10.857 gehalten.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 45.000, am 18. Dezember 2006 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 150.000 und am 22. Jänner 2007 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 100.000 über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung auf mindestens fünf Jahre zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Wirtschaftsprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

■ **UNIQA Sachversicherung AG, Wien**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung

■ **UNIQA Personenversicherung AG, Wien**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

■ **Raiffeisen Versicherung AG, Wien**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

■ **CALL DIRECT Versicherung AG, Wien**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

■ **Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

■ **UNIQA pojišťovna a.s., Prag**

Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung

■ **UNIQA osiguranje d.d., Zagreb**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

■ **UNIQA Biztosító Zrt., Budapest**

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung

■ **UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Lodz**

Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung

■ **UNIQA Versicherung AG, Vaduz**

Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung

■ **UNIQA Re AG, Zürich**

Rückversicherungsabgaben aus der Schaden- und Unfallversicherung

Des Weiteren bestehen folgende Beziehungen zu verbundenen Dienstleistungsunternehmen:

■ **UNIQA Software-Service GmbH, Wien**

Datenverarbeitung

■ **UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien**

Kapitalveranlagung und -verwaltung, Rechnungswesen und Controlling

■ **UNIQA Group Audit GmbH, Wien**

Konzernrevision

■ **UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien**

Personalmanagement

■ **UNIQA Immobilien-Service GmbH, Wien**

Liegenschaftsverwaltung

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	-1.964	-1.510
CALL DIRECT Versicherung AG, Wien	365	228
UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien	110	534
Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg	5.162	1.888
UNIQA Software-Service GmbH, Wien	-98	63
UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien	212	2
RSG - Risiko Service und Sachverständigen GmbH; Wien	262	216

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. € <sup>1)</sup>	Jahresüberschuss/- fehlbetrag Tsd. € <sup>1)</sup>
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Inland</b>				
UNIQA Personenversicherung AG, Wien	63,39	2009	302.856	43.341
Raiffeisen Versicherung AG, Wien	100,00	2009	1.333.537	8.823
Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg	100,00	2009	19.587	5.287
CALL DIRECT Versicherung AG, Wien	100,00	2009	12.155	421
UNIQA Software-Service GmbH, Wien	100,00	2009	658	-92
UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien	100,00	2009	314	110
UNIQA Group Audit GmbH, Wien	100,00	2009	48	2
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	100,00	2009	1.233	-1.964
RSG – Risiko Service und Sachverständigen GmbH, Wien	100,00	2009	37	262
UNIQA Immobilien-Service GmbH, Wien	100,00	2009	263	49
UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien	100,00	2009	316	212
Austria Hotels Liegenschaftsbesitz Aktiengesellschaft, Wien	99,50	2009	33.080	1.752
<b>Ausland</b>				
UNIQA neživotno osiguranje a.d., Belgrad	0,69	2009	7.373	-739
UNIQA životno a.d., Belgrad	5,00	2009	7.679	948
<b>Beteiligungen</b>				
<b>Inland</b>				
Call us Assistance International GmbH, Wien	31,00	2008	544	14
Vorsorge Holding AG, Wien	40,13	2008	26.153	-230
UNIQA Leasing GmbH, Wien	25,00	2008	119	79
SK Versicherung AG, Wien	24,96	2008	7.014	-147

<sup>1)</sup> Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro – Gegenwerte zu Referenzkursen der Europäischen Zentralbank Ultimo 2009

Das Unternehmen hat zur Sicherstellung eines Darlehens der UNIQA pojištovna, a.s., Prag an die AUSTRIA Hotels Liegenschaftsbesitz CZ s.r.o., Prag eine Garantie über Mio. CZK 110 Mio., d. s. rd. Mio. € 4,2 Mio., übernommen. Weiters wurde eine Patronatserklärung über die entsprechende Ausstattung mit finanziellen Mitteln der

UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH abgegeben, damit das Unternehmen jederzeit allen Verpflichtungen aus der von ihr begebene Anleihe mit einem Nominale von Mio. € 150,0 Mio. vollständig nachkommen kann.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien (ab 24. November 2009)

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien  
 Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien (bis 24. November 2009)  
 Direktor Karl Unger, Teesdorf  
 Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian Konrad, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Rektor o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler, Wien  
 (1. Vorsitzender-Stellvertreter)  
 Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner, Wien  
 (2. Vorsitzender-Stellvertreter)  
 Präsident Dr. Heinz Kessler, Wien  
 (3. Vorsitzender-Stellvertreter) – (bis 25. Mai 2009)  
 Dr. Christian Kuhn, Wien  
 (3. Vorsitzender-Stellvertreter) – (ab 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor Mag. Dr. Günther Reibersdorfer, Salzburg  
 (4. Vorsitzender-Stellvertreter) – (bis 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor Mag. Markus Mair, Graz  
 (4. Vorsitzender-Stellvertreter) – (ab 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Wetscherek, Wien  
 (5. Vorsitzender-Stellvertreter)

#### Mitglieder

Dr. Ernst Burger, Wien (ab 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor i.R. o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Konrad Fuchs,  
 Maria Enzersdorf (bis 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder, Wien  
 Dr. Christian Kuhn, Wien (bis 25. Mai 2009)  
 Generaldirektor Mag. Markus Mair, Graz (bis 25. Mai 2009)  
 Univ.-Prof. DDR. Eduard Lechner, Wien (ab 25. Mai 2009)  
 Direktor Dr. Hannes Schmid, Neuhofen an der Ybbs  
 (ab 25. Mai 2009)

#### Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Johann-Anton Auer, Ruprechtshofen  
 Doris Böhm, Strasshof  
 Dr. Anna Gruber, Absam (ab 15. April 2009)  
 Bezirksdirektor-Stellvertreter Hans Hahnen, Absam  
 (bis 15. April 2009)  
 Bezirksdisponent Franz Michael Koller, Graz  
 Friedrich Lehner, Gunskirchen (ab 15. April 2009)  
 Kammerrat Walter Zwiauer, Wien (bis 15. April 2009)

Die durchschnittliche Zahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer betrug 5.134 (2008: 5.157); davon entfallen 2.701 (2008: 2.755) auf den Innendienst und 2.433 (2008: 2.402) auf den Außendienst.

Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Vergütungen der Vorstandsmitglieder des Unternehmens sowie jener Mitarbeiter, die in den operativen Tochterunternehmen (UNIQA Personenversicherung AG, UNIQA Sachversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung AG, CALL DIRECT Versicherung AG und FINANCELIFE Lebensversicherung AG) Vorstandsfunktionen ausüben, beliefen sich auf Tsd. € 9.069 (2008: Tsd. € 6.524). Diese teilen sich in einen fixen Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. € 7.827 (2008: Tsd. € 5.931) und in einen variablen Teil in Höhe von Tsd. € 1.242 (2008: Tsd. € 593). Im variablen Teil sind Vorjahreseffekte in Höhe von Tsd. € –39 (2008: Tsd. € –195) enthalten. Davon entfallen auf die Vorstandsmitglieder der UNIQA Versicherungen AG fixe Bezüge von Tsd. € 2.895 (2008: Tsd. € 2.370).

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	4.224	3.076
Übrige Arbeitnehmer	23.470	37.406
	<b>27.694</b>	<b>40.482</b>

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder der oben bezeichneten Gesellschaften und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr Tsd. € 2.522 (2008: Tsd. € 2.624) aufzuwenden.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Tsd. € 323 (2008: Tsd. € 391). An Sitzungsgeldern wurden im Geschäftsjahr Tsd. € 35 vergütet (2008: Tsd. € 44).

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Konstantin Klien

Dr. Andreas Brandstetter

Mag. Hannes Bogner

Karl Unger

Dr. Gottfried Wanitschek

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **UNIQA Versicherungen AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Wien, am 6. April 2010

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2009 in Höhe von

**€ 57.257.946,36**

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 40 Cent auf jede der dividendenberechtigten Stückaktien (142.985.217 zum 31. Dezember 2009 ausgegebenen Stückaktien abzüglich am Tag der Beschlussfassung gehaltenen eigener Aktien) im anteiligen Wert zum Grundkapital von je € 1,00 (Euro eins).

Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

### ■ Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2009 zu fünf Sitzungen zusammengetreten. In der Sitzung vom 26. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Unternehmensergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2008. Im Mittelpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. April stand die Befassung mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie die Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2009 und die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit der Veneto Banca in Italien. Die aufgrund der in der Hauptversammlung erfolgten Veränderungen im Aufsichtsrat erforderliche Neukonstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 25. Mai. In der Sitzung vom 15. September befasste sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit der Entwicklung des Unternehmens im 1. Halbjahr 2009. Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2009 und der Planung für das Geschäftsjahr 2010 beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 24. November die Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital und erörterte die Ergebnisse der Selbstevaluierung.

### ■ Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, wurden neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Arbeitsausschuss erörterte vor allem die Ergebnisentwicklung der Gruppe, befasste sich mit der Unternehmensstrategie, traf eine Reihe von Maßnahmenentscheidungen und übernahm aufgrund der personellen Zusammensetzung auch eine Reihe der dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben. Er ist im Jahr 2009 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat vier Maßnahmenentscheidungen im schriftlichen Umlaufweg vorgenommen. Der Personalausschuss beschäftigte sich in drei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder und der Verlängerung der Vorstandsmandate. Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung und Fragen der Kapitalstruktur. Der Prüfungsausschuss behandelte in seiner Sitzung sämtliche Abschlussunterlagen und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und berichtete darüber dem Aufsichtsrat. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

### ■ Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Versicherungen AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2009 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Einklangsprüfung des Corporate Governance Berichts nach §243b UGB wurde von der Univ. Prof. DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH durchgeführt und hat in ihrem abschließendem Ergebnis zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlass gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2009 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2010 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 40 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2010

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Konrad

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht

den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand



Dr. Konstantin Klien



Dr. Andreas Brandstetter



Mag. Hannes Bogner



Karl Unger



Dr. Gottfried Wanitschek

# Kontaktadressen

## ■ Österreich

**UNIQA Versicherungen AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqa-group.com

**UNIQA Personenversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**UNIQA Sachversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**Raiffeisen Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 0  
Fax: (+43) 1 211 19 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-  
versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

**FINANCE LIFE**  
**Lebensversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

**CALL DIRECT Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 3638  
Fax: (+43) 1 211 09 793638  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

**Salzburger Landes-Versicherung AG**  
Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 0  
Fax: (+43) 662 86 89 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## ■ International

**ALBANIEN**  
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.  
Blv. Zog I Nr. 1  
AL-Tirana  
Tel.: (+355) 4 2253 407  
Fax: (+355) 4 2250 220  
E-Mail: info@sigal.com.al  
www.sigal.com.al

**BOSNIEN UND HERZEGOWINA**  
UNIQA Osiguranje d.d.  
Obala Kulina bana 19  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 289 000  
Fax: (+387) 33 289 010  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

**BULGARIEN**  
UNIQA Insurance plc  
11-13, Yunak Street  
BG-1612 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 414  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

**DEUTSCHLAND**  
Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer  
Krankenversicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

**ITALIEN**  
UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583 1  
Fax: (+39) 02 268 583 368  
E-Mail: postasalute@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

UNIQA Life S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postalife@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

UNIQA Previdenza S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postapreviden-  
za@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

UNIQA Protezione S.p.A.  
Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: postaprotezione@uniqa-group.it  
www.uniqa-group.it

**KOSOVO**  
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.  
Rruga UÇK Nr. 60  
KO-10000 Priština  
Tel.: (+381) 38 240 241  
Fax: (+381) 38 240 241  
E-Mail: info@sigal-ks.com  
www.sigal-ks.com

**KROATIEN**  
UNIQA osiguranje d.d.  
Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

**LIECHTENSTEIN**  
UNIQA Versicherung AG  
Austraße 46  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: office@uniqa.li  
www.uniqa.li

**MAZEDONIEN**  
UNIQA A.D. Skopje  
Str. Marks & Engels Nr. 3  
MK-1000 Skopje  
Tel.: (+389) 2 3125 920  
Fax: (+389) 2 3125 128  
E-Mail: info@uniqa.mk  
www.uniqa.mk

**MONTENEGRO**  
UNIQA osiguranje a.d.  
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV  
MNE-81000 Podgorica  
Tel.: (+382) 20 444 700  
Fax: (+382) 20 244 340  
E-Mail: info@uniqa.me  
www.uniqa.me

**POLEN**  
UNIQA TU S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 430  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

**RUMÄNIEN**  
UNIQA Asigurari S.A.  
B-dul Dacia 30  
RO-010413 Bukarest  
Tel.: (+40) 21 212 08 82  
Fax: (+40) 21 212 08 43  
E-Mail: secretary@uniqa.ro  
www.uniqa.ro

**RUSSLAND**  
Raiffeisen Life IC LLC  
8, Novinsky blvd.  
RUS-121099 Moskau  
Tel.: (+7) 495 771 71 18  
Fax: (+7) 495 771 71 18  
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru  
www.raiffeisen-life.ru

**SCHWEIZ**  
UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.  
Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

**SERBIEN**  
UNIQA osiguranje a.d.o.  
Milutina Milankovica 134 g  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.rs  
www.uniqa.rs

**SLOWAKEI**  
UNIQA poisťovňa a.s.  
Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 11 20 24 111  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

**TSSCHECHISCHE REPUBLIK**  
UNIQA pojišťovna a.s.  
Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

**UKRAINE**  
UNIQA LIFE  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 06  
Fax: (+380) 44 225 60 07  
E-Mail: customers@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

Credo-Classic  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 00  
Fax: (+380) 44 225 60 02  
E-Mail: office@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

**UNGARN**  
UNIQA Biztosító Zrt.  
Róbert Károlyi krt. 70-74  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu

